

Zeitschrift: L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier
Herausgeber: L'effort cinégraphique suisse
Band: - (1932-1933)
Heft: 14-16

Artikel: Das neue "Roxy", Tonfilm- und Varieté-Theater im Zett-Hause an der Badenerstr. in Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-732459>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

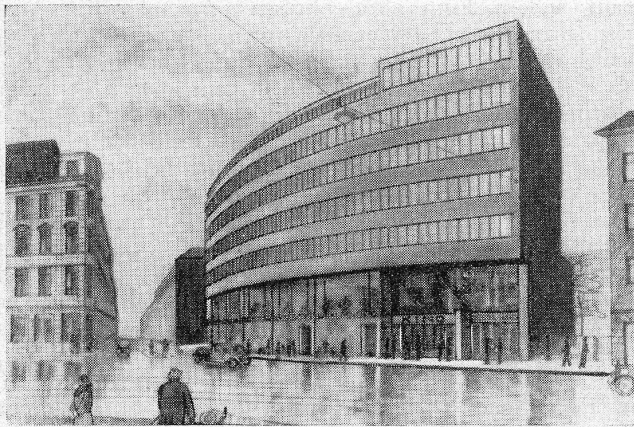
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue „Roxy“, Tonfilm- und Varieté-Theater im Zett-Hause an der Badenerstr. in Zürich

Aus der alten Lichtbühne an der Badenerstrasse in Zürich, und den umliegenden Häusern, ist unter dem Namen «Zett-Haus» ein neues modernes Geschäftshaus mit eingebautem *Gross-Cinema und Varieté-Theater*, sowie angebautem *Bar- und Restaurations-Betrieb* entstanden.



Das prachtvolle fünf stöckige *Gebäude*, das sich zu den schönsten Bauten Zürichs zählen darf, ist ein Wunder moderner Bautechnik, und macht sowohl der leitenden Ingenieur- und Architektenfirma *Hubacher & Steiger* in Zürich, wie auch der *Baufirma Züblin & Co.* volle Ehre.

Das eingebaute Theater, das unter dem Namen «*Roxy*» dem Betriebe übergeben wird, ist seit dem *Bestehen des Tonfilmes* das *erste*, bei dem schon beim *Bau* auf die *akustischen Verhältnisse alle Sorgfalt* verwendet werden konnte.

Das Theater ist mit *allen Chicanen der neusten modernsten Theaterbaukunst* ausgestattet, und wird nicht nur in *Fachkreisen*, sondern auch beim *theaterbesuchenden Publikum volle Anerkennung* finden.

Der *Haupteingang* von der *Badenerstrasse* führt in eine praktisch eingeteilte *Kassen-Vorhalle*, ausgerüstet mit *zwei Tageskassen* und einer *Vorverkaufskasse*.

Von hieraus gelangt man in ein *geräumiges Vestibül*, versehen mit einer dem Theater entsprechenden *Garderobe*, und verbunden mit *zwei rechts und links* der Bühne angelegten *breiten Aufstiegen* zum eigentlichen *Theatersaal*. Der *Theatersaal* selbst hat eine *Länge* von über *30 Meter*, und eine *Breite* von *ca. 22 Meter*. Er bietet bequem *ca. 1100 Personen* Sitzgelegenheit.

Der Saal ist eingeteilt *vorn leicht ansteigend* in ein sogen. *Parkett*, dem *erhöht* und *abgetrennt* durch eine in den Farben der Bestuhlung gehaltene *Brüstung die stark ansteigende Parkett-Estrade* folgt. Wiederum abgetrennt durch eine gleiche Brüstung folgen die eigentlichen *Estraden-Logen*, und zum Schluss abgetrennt durch einen breiten Gang, die prachtvoll eingebauten geschlossenen *Logen*. Zu beiden Seiten der Logen, nach der Rückseite des Theaters, führen zwei *Freitreppen*, und gegen die Seite *Bäckerstrasse* zwei breite *Ausgänge* zu den *Automobil-Plätzen*. *Ca. sechs* weitere *Ausgänge* führen von der linken Saalseite aus ebenfalls direkt ins Freie.

Eine mit den modernsten Mitteln ausgestattete *Doppel-Bühne* (auch noch teilweise über den *Orchester-Raum* ausgebaut), bei der die *Projektionsleinwand* *samt den Lautsprechern* *versenkt* werden kann, bietet Platz für *kleinere und grosse Varieté-Attraktionen* und *Reuen*.

Das gesamte Theater erhält eine eigens für dasselbe von der *Möbelfabrik Horgen-Glarus A.-G.* konstruierte

Federpolster-Bestuhlung, bei der jeder Stuhl beim Herunterklappen des Sitzes die Rücklehne von selbst zurücklegt, wodurch aus jedem Stuhl ein *bequemer Fauteuil* wird. Auch für die im Mittelgange vorgesehenen *Strapontins* sind Rücklehnen vorgesehen. Die *Logen* werden mit einer beliebig verstellbaren *Bestuhlung in Extraausführung* ausgestattet. (Siehe Inserat der *Möbelfabrik Horgen*.)

Die *Operateur-Kabine* in einer *Breite* von *ca. 22 Meter* und einer *Tiefe* von *ca. 4 Meter* dient zur Aufnahme aller elektr. *Maschinen*, der *Projektionsapparate*, der *Tonfilmeinrichtung*, der *Bühnenscheinwerfer* und allem was zu einer *neuzeitlichen modernen Kabineneinrichtung* gehört. Vor hieraus wird auch die *gesamte Saalbeleuchtung*, die *Notbeleuchtung* und ein *event. Farbenspiel* reguliert.

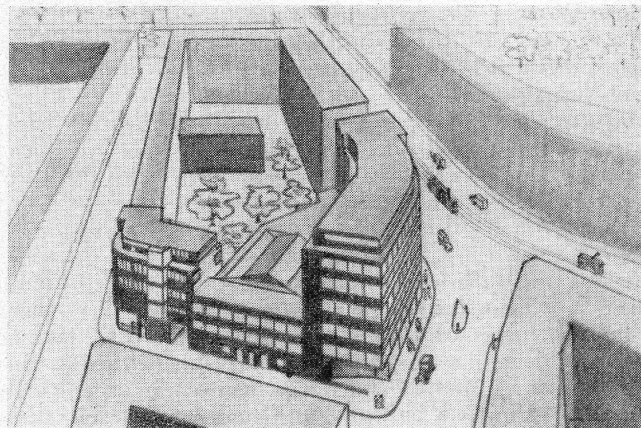
Neben der *Operateurkabine* wird zum Zwecke von *Lichtbilder-Vorträgen* ein *Studio* mit einer *vollständigen Sprechanlage* eingebaut, wobei auch *Theaterbesucher*, speziell *Aerzte*, mitten aus einer *Vorstellung* ohne irgend welche *Störung* derselben *herausgerufen* werden können. Ebenso kann von hieraus, falls die *gesamte Bühne* gebraucht wird, ein *kleines Orchester* vor dem *Mikrophon* sämtliche *Varieté-Attraktionen* begleiten. In diesem *Studio* wird auch die *übrige Musikanlage* untergebracht.

Anlage für Schwerhörige: Dass in einem neugebauten modernen *Cinema Theater* eine *Anlage für Schwerhörige* (da solche bis heute noch in keinem *schweiz. Theater* existiert) eingebaut wird, ist *selbstverständlich*. An *20 verschiedenen Stellen* sind *Kontakte* angebracht, die durch *Kupplung* bis auf *60 und mehr* *ausgedehnt* werden können.

Für das gesamte Theater ist eine *Oel-* und eine *Kohlen-Feuerung* vorgesehen.

Als *Entlüftung* und *Kühlanlage* wird die neueste *amerikanische Carrier-Entlüftungsanlage* eingebaut, die bei *vollbesetztem Hause* trotz *8-10 maligem Luftwechsel* pro *Stunde*, *jegliche Zugluft* im Theater *unmöglich* macht.

Das gesamte Theater ist von einer *raffiniert ausgedachten Decke* überdacht, die sowohl während den *Pausen* wie an *schönen Sommer-Abenden* während dem *Betriebe*



lautlos elektr. geöffnet werden kann, so dass *sozusagen das gesamte Publikum* (weil ob dem Theater keine weiteren Bauten sind), *unter freiem Himmel* sitzt.

Herr Albert Wyler-Scotoni, als früherer *Inhaber* und *Direktor* der alten *Lichtbühne* und des *Apollo-Theaters*, übernimmt wiederum als *Inhaber* die *Direktion* des neuen *Theaters*, wobei ihm gleichzeitig mit der *Eröffnung*, die auf *Anfang Februar* vorgesehen, *Gelegenheit* geboten ist, sein *20 jähriges Branche-Jubiläum* zu verbinden. -r.